

Städteranking 2007: Das Stärken-Schwächen-Profil

Hamm

Kostenbewußte und wirtschaftsfreundliche Stadtväter, aber zu wenig Hochqualifizierte

Hamm belegt mit 93,5 Punkten Platz 30 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im vierten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2001-2006 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Hamm mit 42,9 Punkten auf Platz 37 und beim Dynamikranking mit 50,6 Punkten auf Platz 25. Wo Hamm punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

- + Auf Platz 2 kommt Hamm beim Indikator Kostenbewusstsein: 59,0 Prozent (Mittelwert: 33,7 Prozent) der von der IW Consult im Frühjahr 2007 befragten Unternehmen in Hamm attestieren ihrer Stadtverwaltung einen guten Umgang mit den öffentlichen Finanzen.
- + Bei der Wirtschaftsfreundlichkeit stellten 69,8 Prozent der im Jahr 2007 von der IW Consult befragten Unternehmer Hamm ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 61,8 Prozent Positivantworten. Platz 8 für Hamm.
- + Beim Demografie-Index kommt Hamm mit einem Index von 120,0 (Mittelwert: 100) auf den 8. Platz. In den Index fließen Größen ein wie z.B. der Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner oder die Erwerbsquote - jeweils für das Jahr 2006 und Prognosen für das Jahr 2020.

Dynamik-Ranking:

- + Einen 5. Platz belegt Hamm beim Beschäftigungswachstum: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag 2006 nur um 0,8 Prozent niedriger als fünf Jahre zuvor (Durchschnitt: -3,8 Prozent).
- + Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner - die Summe der produzierten Güter und Dienstleistungen je Einwohner - stieg von 2001 bis 2005 um 10,7 Prozent. Der Durchschnitt bei den übrigen Städten lag bei 5,4 Prozent. Platz 6 für Hamm.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

+ Ebenfalls positiv verläuft in Hamm die Altersbeschäftigungsquote. Sie stieg von 2001 bis 2006 um 4,8 Prozentpunkte und gibt an, wie viel sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter auf 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren entfallen. Platz 9 für Hamm.

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Der Anteil der Hochqualifizierten an den Beschäftigten ist mit 6,4 Prozent unterdurchschnittlich (Mittelwert: 12,0 Prozent). Hamm kommt hier auf den vorletzten Rang.
- Das erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt je Einwohner lag 2005 in Hamm bei 20.460 Euro (Durchschnitt aller 50 Städte: 34.730 Euro). Mit dieser Wirtschaftsleistung erreicht die Stadt einen weiteren 49. Platz.
- Die Altersbeschäftigungsquote der Einwohner im Alter von 55-65 Jahren liegt bei 25,2 Prozent, im Durchschnitt der anderen Städte dagegen bei 31,2 Prozent. Hiermit rangiert Hamm auf dem 48. Platz.

Dynamik-Ranking:

- Platz 46 belegt Hamm bei der Entwicklung des Einkommens je in Hamm Beschäftigtem. Dieser Wert stieg im Zeitraum von 2001 auf 2006 um 6,9 Prozent, im Städtedurchschnitt waren es jedoch 10,8 Prozent.
- Der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen liegt in Hamm je 1.000 Einwohner im Jahr 2006 auch nur um 0,4 höher als noch im Jahr 2001 (Mittelwert: +1,2). Platz 41 für Hamm.
- Der Anteil der Hochqualifizierten (FH- oder Hochschulabschluss) an der Zahl der Beschäftigten stieg zwischen 2001 und 2006 nur um 1,0 Prozentpunkte, bei den anderen untersuchten Städten waren es dagegen 1,2 Prozentpunkte. Hamm landet auf dem 36. Rang.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Hamm in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Hamm	93,5	30	München

Niveauranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		8,2	12,5	43	München
Kaufkraft (1)	Euro je Einwohner	2007	16.111	18.011	41	München
Realsteuerkraft (2)	Euro je Einwohner	2005	574	906	43	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		12,3	12,5	27	München
Arbeitslosenquote (3)	Prozent	2006	14,2	14,8	23	München
Arbeitsplatzversorgung (4)	Prozent	2006	52,6	53,5	34	München
Wirtschaft	Punkte		4,3	7,5	50	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Euro	2006	27.629	30.778	40	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (5)	Euro	2005	20.460	34.730	49	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (7)	je 1.000 Einwohner	2006	1,3	2,1	36	Mainz
Struktureffekt (8)	Prozent	2006	-1,2	1,3	50	Frankfurt
Standort	Punkte		6,7	7,5	46	Düsseldorf
Produktivität (9)	Euro je Erwerbstätigen	2005	48.559	58.732	45	Ludwigshafen
Arbeitskosten (10)	Euro je Arbeitnehmer	2005	31.579	34.180	11	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozent	2004	90,9	95,4	42	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozent	2006	6,4	12,0	49	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	je 100 Einwohner	2006	-0,8	10,6	48	Frankfurt
Headquarter (14)	Anzahl	2007	0	12,3	45	München
Wirtschaftsfreundlichkeit (15)	Prozent Positivantworten	2007	69,8	61,8	8	Chemnitz
Struktur	Punkte		8,4	7,5	14	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	je 100 Einwohner	2006	7,9	8,8	21	München
Demografie-Index (17)	Index	2006	120,0	100,0	8	München
Straftaten (18)	je 100.000 Einwohner	2006	8.168	10.871	5	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozent	2006	25,2	31,2	48	Hannover
Staat	Punkte		3,1	2,5	3	Düsseldorf
Schulden (20)	Euro je Einwohner	2006	1.512	2.080	13	Dresden
Investitionsquote (21)	Prozent	2005	6,6	6,2	17	Dresden
Kostenbewußtsein (22)	Prozent Positivantworten	2007	59,0	33,7	2	Stuttgart
Gesamt	Punkte		43	50,0	37	München

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		11,2	12,5	35	Dresden
Arbeitseinkommen (1)	Prozent	2001-2006	2,4	2,9	32	Herne
Realsteuerkraft (2)	Prozent	2001-2005	8,3	14,8	35	Erfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		16,7	12,5	4	Münster
Arbeitslosenquote (3)	Prozentpunkte	2001-2006	1,5	3,0	9	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2001-2006	-0,8	-3,8	5	Freiburg
Wirtschaft	Punkte		4,4	7,5	50	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Prozent	2001-2006	6,9	10,8	46	Ludwigshafen
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (6)	Prozent	2001-2005	10,7	5,4	6	Duisburg
Gewerbean- und abmeldungen (7)	Differenz	2001-2006	0,4	1,2	41	Magdeburg
Standort	Punkte		8,0	7,5	13	Duisburg
Produktivität (9)	Prozent	2001-2005	8,6	7,7	26	Dresden
Arbeitskosten (10)	Prozent	2001-2005	1,8	2,9	14	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2001-2006	-18,5	-9,1	11	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozentpunkte	2001-2004	-5,8	-4,6	32	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozentpunkte	2001-2006	1,0	1,2	36	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	Differenz	2001-2006	0,6	-0,1	12	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2001-2005	0,2	0,4	26	Aachen
Struktur	Punkte		7,8	7,5	21	Karlsruhe
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	Differenz	2001-2006	3,9	3,5	33	Wiesbaden
Demografie-Index (17)	Index-Punkte	2001-2006	-1,4	0,0	32	Bochum
Straftaten (18)	Differenz	2001-2006	-1.601	-144	7	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozentpunkte	2001-2006	4,8	4,0	9	Hannover
Staat	Punkte		2,5	2,5	18	Dresden
Schulden (20)	Differenz	2001-2006	75	39	26	Dresden
Investitionsquote (21)	Differenz	2001-2005	-2,2	-2,4	24	Stuttgart
Gesamt	Punkte		51	50,0	25	Dresden

- 1) GfK-Kaufkraft (Niveau) bzw. Arbeitseinkommen (Dynamik) je Einwohner am Wohnort
- 2) Realsteuerkraft je Einwohner
- 3) Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren)
- 5) Brutto Lohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- 6) Nominales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
- 7) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 8) Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- 9) Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- 10) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer
- 11) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager
- 12) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- 13) Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort je 100 Einwohner
- 14) Anzahl der Konzernzentralen
- 15) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- 16) Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner
- 17) Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2006 und Prognose bis 2020
- 18) Straftaten je 100.000 Einwohner
- 19) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 20) inkl. Eigenbetriebe (zum Teil geschätzt)
- 21) Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben
- 22) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor